

1981: 22. März in Rheda-Wiedenbrück

Ort: Hotel Reuter, Bleichstr. 3, 4840 Rheda-Wiedenbrück

Beginn: 10.00 Uhr

Ende: 16.20 Uhr

Teilnehmer:

Vorstand: Frau Luft, Becker, Hemmert M., Koslowski, H.W. Luft, Marquardt, Romberg, Peters, Voll, Dr. Zörner

Verbände: Bräuer, Niederhausen, Nieswand, Proena, Wagner, Scheibler

Ehrenrat: Paas

Turniergericht Bachmann

Bezirke: Vertreter von 28 Bezirken, unentschuldigt fehlten die Bezirke Mülheim/R., Emscher-Lippe, Vestischer Kreis, Hellweg.

Ophoff, der die Ausrichtung des Kongresses übernommen hat, begrüßt die Teilnehmer des Kongresses und wünscht dem Kongreß einen guten Verlauf und den Teilnehmern einen angenehmen Aufenthalt in Rheda.

Romberg dankt Ophoff für die Ausrichtung des Kongresses. Er begrüßt die Delegierten der Bezirke. Sein besonderer Gruß gilt dem Bürgermeister der Stadt Rheda-Wiedenbrück. Herrn Stratmann.

Herr Stratmann heißt die Teilnehmer im Namen des Rates der Stadt Rheda-Wiedenbrück willkommen und wünscht den Beratungen einen guten Verlauf.

Romberg verliest eine Grußadresse von Kurt Hülsmann, der aus gesundheitlichen Gründen mit Wirkung vom 1.3.1981 von seinem Amt als 1. Vorsitzender des SBNRW zurückgetreten ist und auch aus dem gleichen Grund dem Kongreß nicht beiwohnen kann.

Hülsmann dankt darin allen Schachfreunden für die jahrelange gute Zusammenarbeit und wünscht dem Schachbund Nordrhein-Westfalen alles Gute für die Zukunft. Dem Kongreß 1981 wünscht er einen harmonischen Verlauf.

Romberg bittet die Delegierten, sich zu Ehren der im letzten Jahr verstorbenen Schachfreunde von den Plätzen zu erheben.

Er nennt stellvertretend die Namen Werner Bromberg, Oskar Tempelmeier und Dr. Reinhard Cherubim und würdigt deren Verdienste um das Schach

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

TOP 1 Feststellung der Anwesenheit, Stimmzahl und Stimmberechtigung

Peters und Koslowski stellen die Anwesenheit und die Stimmberechtigung fest. Danach sind 28 Bezirke mit 16.955 Stimmen vertreten.

TOP 2 Berichte der Vorstandsmitglieder, und der Vorsitzenden des Ehrenrates und des Turniergerichtes

Romberg berichtet über seine Tätigkeit als Vertreter des SBNRW beim LSB. Er erklärt, daß die Bezuschussung für die Anschaffung von Spielmaterial durch den LSB gut war. Auch die Mittel für die Bezuschussung von Übungsleitern und die Zuteilung der Sportfördermittel konnte als ausreichend bezeichnet werden.

Romberg geht auf die Gemeinnützigkeit des Schachs ein und erklärt, daß die Anerkennung bis auf Widerruf gilt. Er empfiehlt den Vereinen, selbst bei ihren Finanzämtern die Gemeinnützigkeit zu beantragen, da dann die Vereinnahmung von Spenden erleichtert wird.

Romberg geht auf den letzten DSB-Kongreß in Siegen ein und erklärt, daß zwischen dem DSB-Präsidium und dem NRW-Vorstand erhebliche Differenzen wegen der Beitragshöhe und Etatfragen bestanden, die nicht überbrückt werden konnten.

Becker erklärt, daß alle vorgesehenen Lehrgänge durchgeführt wurden. Im Bereich Freizeit- und Breitensport wurden verschiedene Maßnahmen für Schachspieler durchgeführt, die keinem Schachverein angehören.

Voll führt aus, daß über seine Arbeit laufend im Mitteilungsblatt berichtet wurde.

Peters erklärt, daß der Kassenbericht mit dem Etat für 1981 vor dem Kongreß an alle Teilnehmer verschickt wurde.

Dr. Zörner berichtet über die Neuaufnahme von Vereinen und Problemen, die sich daraus ergaben. Er hebt jedoch hervor, daß die Mitarbeit der Bezirke im letzten Jahr positiv war.

Koslowski erklärt, daß er im letzten Jahr über 1.500 Postsendungen auf den Weg gebracht hat. Er beklagt die schleppende Weitergabe des Mitteilungsblattes von verschiedenen Bezirken an ihre Vereine. So blieb die Nr. 1/81 über 7 (sieben) Wochen bei einem Bezirksvorsitzenden liegen. Und das sei kein Einzelfall. Auf die Frage von Marl erklärt Koslowski, daß die Bezirke das Recht haben, eine andere Person mit dem Weiterversand an die Vereine zu betrauen, z.B.

den Bezirksspielleiter. Dieser würde dann mit den Mitteilungsblättern für die Vereine seines Bezirkes beliefert werden.

Marquardt berichtet über verschiedene Rechtsberatungen und Rechtsprobleme aus dem täglichen Turnierleben. Er erklärt, daß nicht alle möglichen Fälle in den Ordnungsbestimmungen erfaßt werden können. Marquardt weist darauf hin, daß es wegen der Anerkennung der Gemeinnützigkeit nicht notwendig ist, die Eintragung in das Vereinsregister (also e.V.) zu beantragen. Er bittet die Delegierten, die Bestimmungen des Datenschutzes ernst zu nehmen und eine mißbräuchliche Verwendung von geschützten Daten zu vermeiden.

Frau Luft berichtet über das Damenschach in NRW und über die Erfolge bei der Deutschen Damen-Mannschaftsmeisterschaft.

H.W. Luft weist auf die Veröffentlichung über die Mannschaftsmeisterschaft hin. Er bezeichnet die Zahl der Hängepartien als zu hoch und in vielen Fällen als unnötig.

Hemmert erklärt ebenfalls, daß alle wesentlichen Dinge im Mitteilungsblatt veröffentlicht wurden. Er berichtet in kurzen Zügen über die Lehrgangstätigkeit und über die letzte Jugendversammlung.

Auf die Frage von Ebert, warum der Schulschachreferent der SJ als Schulschachreferent des SBNRW ernannt ist, obwohl seine Aufnahme in den erw. Vorstand abgelehnt wurde, erwidern Romberg und Hemmert, daß der Schulschachreferent als Sachbearbeiter für den gesamten Bereich des SBNRW anzusehen ist, daß der SBNRW in seinem Vorstand kein solches Ressort hat. Die Bezeichnung „Schulschachreferent des SBNRW“ gibt seinem Amtsträger außerdem mehr Gewicht in Verhandlungen mit öffentlichen Stellen.

Ebert bezeichnet die Erhöhung des Etats der SJ mit 27 % gegenüber dem Vorjahr als zu hoch. Hemmert erwidert, daß die Aufgaben der SJ erweitert wurden und intensiver durchgeführt werden. Das würde aber stärkere finanzielle Aufwendungen erfordern. Eine stärkere finanzielle Belastung der unteren Ebenen soll jedoch vermieden werden.

Bachmann berichtet, daß der Ehrenrat dem Vorstand ein Gutachten über einen Streitfall zugeleitet hat.

TOP 3 Bericht der Kassenprüfer

Den Bericht der Kassenprüfer trägt Schwefer vor. Die Kassenprüfer sind der Meinung, daß Vorschüsse schneller abgerechnet werden müssen, und daß diese Abrechnungen nicht erst im nächsten Geschäftsjahr erfolgen dürfen. Gegen die Kassenführung werden keine Beanstandungen erhoben. Die Kassenprüfer schlagen dem Kongreß vor, dem Kassierer Entlastung zu erteilen.

TOP 4 Entlastung des Vorstandes

Ebert dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit im letzten Jahr und beantragt, dem Vorstand en bloc Entlastung zu erteilen. Der Kongreß spricht die Entlastung einstimmig aus.

Vor Weiterführung der TO erklärt Romberg, daß Koslowski nicht wieder für das Amt des Schriftführers kandidieren wird. Als Anerkennung für die von ihm geleistete Arbeit überreicht er ihm ein Präsent.

Romberg stellt den Antrag, Kurt Hülsman in Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste um das Schach und für den Schachbund Nordrhein-Westfalen e. V. zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen. Der Kongreß stimmt diesem Antrag einstimmig zu.

TOP 5 Antrag auf Änderung des § 7 der Satzung des SBNRW

Nach einer lebhaften Diskussion über Zweck, Aufgabenbereich, Notwendigkeit und den mit diesem Amt und Arbeitsgebiet verbundenen Kosten stellt sich heraus, daß zwischen einigen Delegierten kontroverse Auffassung zu diesem Amt besteht. Auch die Diskussion über die in diesem Antragskomplex enthaltene Abschaffung des Referenten für Angelegenheiten der Sporthilfe e.V. zeigt, daß gegensätzliche Auffassungen bestehen. Die Abstimmung, die in zwei Teilen durchgeführt wird, bringt folgendes Ergebnis:

Antrag auf Abschaffung des Referenten für Angelegenheiten der Sporthilfe e.V.:

11.150 Ja-Stimmen, 3.587 Nein-Stimmen, 2.218 Enthaltungen.

Antrag auf Schaffung des Amtes des referenten für Öffentlichkeitsarbeit:

10.310 Ja-Stimmen, 4.589 Nein-Stimmen, 2.056 Enthaltungen.

Für die Annahme des Antrages ist eine 2/3 Mehrheit erforderlich.

Delegierte und Vorstand sind sich jedoch nicht einig, ob Enthaltungen als Nein-Stimmen gelten oder ob Enthaltungen als nicht abgegebene Stimmen zählen. Daraufhin zieht der Vorstand seinen Antrag zurück. Dem nächsten Kongreß soll ein Antrag vorgelegt werden, in dem die Stimmenwertung klar und eindeutig geregelt ist.

TOP 6 Neuwahlen

Zur Wahl des 1. Vorsitzenden werden Karl Nieswand und Günter Panse vorgeschlagen. Die geheim durchgeführte Wahl bringt folgendes Ergebnis:

G. Panse 9.865 Stimmen

K. Nieswand 7.357 Stimmen

Damit ist G. Panse zum neuen Vorsitzenden des SBNRW gewählt. Panse nimmt die Wahl an.

Die weiteren Wahlen erfolgen in offener Abstimmung und bringen folgende Ergebnisse:

Schriftführer: Jürgen Fischer 15.463 Ja-Stimmen

Nein Stimmen

- Enthaltungen

1. Spielleiter: E. Voll 16.588 Ja-Stimmen

367 Nein Stimmen

- Enthaltungen

Lehrwart P. Becker, einstimmig

Referenten für Angelegenheiten der Sporthilfe e.V.: Kurt Egert 15.882 Ja-Stimmen

- Nein Stimmen

1.773 Enthaltungen

Kassenprüfer W. Schwefer einstimmig

R. Ophoff 16.246 Ja-Stimmen

- Nein-Stimmen

709 Enthaltungen

TOP 7 Beiträge 1982 und Etat 1981

Da dem Kongreß kein Antrag auf Erhöhung der Beiträge vorliegt, wird einstimmig beschlossen, die Beiträge in der alten Höhe zu belassen.

TOP 8 Jahresarbeit 1981/82 und Kongreß 1982

Voll nennt die Austragungsorte für Meisterschaften und deren Termine. Er erklärt, daß Länderkämpfe durchgeführt werden. Ein Schiedsrichterlehrgang wird im Mai in Essen durchgeführt. Die Arbeit im Stützpunkt Essen wird wie bisher weitergeführt. Die Option für die Ausrichtung der Einzelmeisterschaften 1993 wird an den Bezirk Lippe erteilt.

H.W. Luft berichtet, daß die Termine der Mannschaftsmeisterschaft 81/82 bereits veröffentlicht wurden.

Frau Luft erklärt, daß Lehrgänge für Damen geplant sind.

Becker berichtet, daß Übungsleiter, B-Trainer und Jugendleiter ausgebildet werden. Ausschreibungen und Termine werden rechtzeitig im Mitteilungsblatt veröffentlicht.

Der Kongreß 1982 wird nach Aachen vergeben.

TOP 9 Anträge

Über die Anträge, über die ausführliche Diskussionen mit unterschiedlichen Auffassungen geführt werden, wird wie folgt abgestimmt:

Anträge des Spielausschusses:

Änderung § 6 der Satzung einstimmig angenommen

Änderung BTO Ziffer 24

17.715 Ja-Stimmen

- Nein-Stimmen

1.338 Enthaltungen damit angenommen

Änderung BTO Ziffer 27.2

7.175 Ja-Stimmen

8.690 Nein-Stimmen

1.090 Enthaltungen damit abgelehnt

Änderung BTO Ziffer 34.15 und 34.16

einstimmig angenommen

Der Antrag auf Regelung der Schiedsrichtergestellung wird vom 1. Spielleiter zurückgezogen.

Antrag des Bezirks Essen

Änderung BTO Ziffer 15.5, 2. Absatz

15.802 Ja-Stimmen

1.153 Nein-Stimmen

- Enthaltungen damit angenommen

Die Anträge des Bezirks Porta werden vom Antragsteller zurückgezogen. Der Spielausschuß wird jedoch beauftragt, über BTO Ziffer 31.4.1, letzter Satz Überlegungen anzustellen, wie dieser Satz neu und klar gefaßt werden kann.

(Die durch Anträge geänderten Texte werden als Anhang zu Protokoll angefügt)

TOP 10 Verschiedenes

Romberg erklärt, daß der Bewerber für den Posten des hauptamtlichen Jugendbildungsreferenten, Jürgen Fischer, seine Bewerbung wegen eines zu niedrigen Gehaltsangebotes durch den LSB zurückgenommen hat. Nach Neuausschreibung der Stelle in der LSB-Zeitschrift liegt eine neue Bewerbung vor. Einstellungstermin soll der 1.6.1981 sein.

Auf Anfrage erklären Romberg und Becker, daß der JBR für Lehrgangsarbeit, Breitensport, Ferienmaßnahmen, Schulschach und Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt werden soll. Außerdem soll er verwaltungstechnische Aufgaben übernehmen. Die Finanzierung erfolgt zu 85 % durch den LSB. Der Rest wird vom SBNRW aufgebracht.

Romberg berichtet, daß der DSB auf dem nächsten Kongreß seine Beiträge um 33 % anheben will und begründet diesen Antrag mit der Neueinstellung eines weiteren Mitarbeiters in der Geschäftsstelle des DSB.

Die Delegierten sprechen sich dafür aus, daß dieser Antrag vom NRW-Vorstand abgelehnt werden soll. Sie stimmen der Absicht des NRW-Vorstandes, Beitragserhöhungen nur bis zu einer Obergrenze von 7,20 DM für Senioren zuzustimmen, einstimmig zu.

Schiffer beantwortet Fragen zum Komplex Spielerpässe, die sich u.a. mit der Finanzierung und mit der Ausstellung von Doppelpässen befassen.

Romberg bedankt sich bei den Delegierten für die rege Mitarbeit, wünscht allen eine gute Heimfahrt und schließt den Kongreß.

gez.: Helmut Koslowski (Protokollführer) gez.: Erich Romberg (2. Vorsitzender)

Anhang

zum Protokoll des Kongresss des SBNRW am 22. März 1981 in Rheda.

Nachstehend die neuen Texte der Ordnungsbestimmungen, wie sie auf dem o.a. Kongreß beschlossen wurden:

§ 6 der Satzung

6.1 bleibt wie bisher

6.2 Organ zur Bearbeitung spieltechnischer Fragen ist der Spielausschuß.

6.2.1 Der Spielausschuß besteht aus

den Spielleitern des Bundes,

einem Spielleiter je Verband oder dessen Vertreter,

dem Spielleiter der Schachjugend Nordrhein-Westfalen oder dessen Vertreter.

Bei Bedarf kann er weitere fachkundige Beisitzer zuziehen.

6.2.2 Über Proteste und Berufungen entscheidet der Spielausschuß in der Besetzung mit

den Spielleitern des Bundes,

einem Spielleiter je Verband oder dessen Vertreter,

dem Spielleiter der Schachjugend Nordrhein-Westfalen oder dessen Vertreter

BTO Ziffer 15.5, 2. Absatz

Dies gilt nicht beim Einsatz in der untersten Mannschaft eines Vereins und bei StICKkämpfen.

BTO Ziffer 24

Mannschaftskämpfe werden von neutralen Schiedsrichtern geleitet, die vom Turnierleiter eingesetzt werden.

Der Schiedsrichter trifft alle während eines Mannschaftskampfes notwendigen Entscheidungen.

Ist in einem Spielbereich der Einsatz von Schiedsrichtern nicht vorgesehen oder zu Beginn des Mannschaftskampfes kein Schiedsrichter anwesend, übernehmen die beiden Mannschaftsführer kollegial gfls. bis zu seinem Eintreffen, dessen Aufgaben.

Die Kosten des Schiedsrichters (Fahrtkosten und Tagegeld) tragen beide Mannschaften je zur Hälfte.

Sie sind im Spielbericht zu vermerken und werden in den Reisekostenausgleich gem. Tz 22 einbezogen

BTO Ziffer 34.15

Wenn ein Spieler remis gem. Tz. 34.14 beansprucht, hält der Schiedsrichter (Turnierleiter, Kampfleiter) dessen Uhr an und prüft den Sachverhalt.

Erweist sich der Anspruch als berechtigt, wird die Partie für unentschieden erklärt.

BTO Ziffer 34.16

Erweist sich der Anspruch als unberechtigt, stellt der Turnierleiter die Uhr um 5 Minuten weiter. Wird dadurch die Bedenkzeit des Spielers, der den Anspruch gestellt hat, überschritten, hat er die Partie verloren.

Gez.: Helmut Koslowski (Protokollführer)